

Bernhard Studlar

Lohn der Nacht

Lohn der Nacht

„Ich verdiene so viel, ich kann dein Leben kaufen.“
(Marko Arnautovic)

Figuren

Diva Alina Gregor, Opernsängerin
Biljana, genannt „Billie“, Kindermädchen
Carla, Würstelstandphilosophin
Mann, genannt „Kopf“
Das Bier
Mimo (eigentlich Mirko Modric), Fussballprofi
Polizist
Mäzen
sowie
Kundschaft des Würstelstands

Anmerkung 1:

Als Kundschaft des Würstelstands habe ich da immer zwei Männer stehen gesehen. Das kann bei Bedarf auch anders besetzt und ggf. adaptiert werden.

Anmerkung 2:

Alle erzählen. Es ist ihre/unsere Geschichte.

Anmerkung 3:

Mehrfachbesetzung möglich, aber nicht zwingend.

*Wir treffen uns in den Zwischenräumen,
dort, wo keiner von uns hingehört,
schütten wir unsere Herzen aus.*

Prolog oder das Operieren an den realen Dingen

Würstelstand ganz hinten; Rollo zu; Ws außen brennt das licht

Marcus, Till, Zeynep von links kommend.

Lilly, Luka, Lara von rechts.

Zeynep in die Mitte vor dem Würstelstand. Vor und zurück. Zögernd.

Lilly einen Schritt nach vorne. Stillstand.

Markus geht waagrecht über die Bühne.

Till. Chaotisch durch den Raum.

Lara und Luka zusammen.

Zeynep

Eigentlich

Marcus

ist der Weg

Zeynep

immer zu weit.

Till

Der Weg wohin?

Marcus

Von hier nach da.

Till

Nach da?

Zeynep

Oder ans Meer.

Lara

Gehen wir zu dir oder zu mir?

Zeynep

Oder auf den Berg.

Luka

Oder nach Hause.

Luka, Lara

Ins Bett.

Lilly

Also bleiben alle, wo sie sind.

Zeynep

So ein Blödsinn.

Marcus

Ich gehe jeden Tag mindestens 5 Kilometer.

Till

Und trotzdem stehst du jeden Abend wieder da.

Marcus

Schon, aber...

Till

Aber?

Till setzt sich rechts vorne auf den Boden.

Lilly

Der Unterschied ist, was passiert dazwischen?

Lara zupft Luka am Shirt. Luka tritt aus dem Team aus.

...

Lara

Wenn ich mich beruhigen will, geh ich auf einen Friedhof. Ich spaziere durch die Reihen und lese mir die Namen der Verstorbenen durch.

Marcus (*Yogageste*)

Wenn ich mich beruhigen will, atme ich zwölf Mal tief ein und wieder aus.

Lilly

Ich weiß, es ist ein Klischee, aber ich trinke eine Tasse Tee.

Marcus, Lara, Lilly

Das beruhigt ungemein.

Till

Wenn ich mich beruhigen will, mach ich mir die Nägel.

Zeynep

Wenn ich mich... Ich will mich überhaupt nicht beruhigen. Wozu bitte? Wenn mir die ganze Welt am Oasch geht, dann will ich mich nicht beruhigen, sondern der Welt sagen, dass sie mir am Oasch geht.

Till

Eh. Mach nur.

Zeynep

Du gehst ma am Oasch!

Marcus, Till, Lara

Ich?

Luka

Nein! Die Welt.

Zeynep
Hab ich doch gerade.

Luka
Hat sie doch gerade.

Lilly
Eh. Hat sie.

Lara
Und, geht's dann besser?

Zeynep
Ja.

Lara
Super. So einfach.

Till
Hat zufällig jemand eine Feile?

*Elektronen unterwegs auf Orbitalbahnen. Till macht einen
Quantensprung auf das Dach des Würstelstandes.*

Till und Zeynep zusammen. Und Lilly, Luka, Lara, Marcus.

...

Marcus
Letztens ist die Feuerwehr - oder war's die Rettung? - egal, sind
vor meinem Fenster gestanden

Lara
mit Blaulicht.

Zeynep
Schön

Marcus
Schön war das, als ob die Straße unter Wasser wär.

Till
Hat nur noch der Delfin gefehlt.

Luka
Wie in Venedig.

Lilly
Wieso Venedig?

Till

Dort gibt's jetzt wieder Delfine.

Lilly
Blödsinn.

Zeynep
Doch weil

Marcus
keine Touristen

Lara
und Kreuzfahrtschiffe

Zeynep
mehr da sind.

Lilly
Du glaubst auch alles, was du im Internet liest.

Luka, Marcus, Till, Zeynep
Ich hab's ge-se-hen!

Lilly
Ich geb's auf.

Zeynep geht zu den anderen.

Marcus
Ich spende prinzipiell nur für Umweltschutzorganisationen. Schon seit Jahren. Da haben alle was davon. Menschen, Tiere,

Zeynep, Marcus
Und selbstverständlich die Pflanzen auch.

Lilly
Genau. Und im Donaukanal taucht demnächst der erste Wal auf.

...

Till springt runter vom Würstelstand. Die anderen verteilen sich im Raum. Lara beginnt ihre Befragung. Nacht der Reihe fangen sie an zu singen (für sich; Instrument vom Schluss schon angedeutet). Zeynep gibt den Beat.

Lara
Singst du unter der Dusche?

Zeynep
Nein. Du?

Luka
Nein.

Lara
Singst du unter der Dusche?

Marcus
No.

Lara
Schreib dir ins Herz und an die Wände.

Zeynep
Also ich singe

Till
beim Autofahren. Aber nur, wenn ich allein fahre.

Nebeneinander. Wie aufgefädelt. Lilly, Marcus, Till, Lara, Zeynep, Luka.

...

Till
Ich würde wahnsinnig gerne einen Wunschzettel schreiben.

Lilly
An wen?

Till
Keine Ahnung.

Zeynep
Förderantrag heißt das.

Marcus
Sei nicht immer so realistisch.

Zeynep, Lara
Einer muss realistisch sein. Sonst...

Luka
Sonst was?

Lara
Weiß ich nicht, geht alles schief?

Marcus
Sei a bissl positiver.

Zeynep
Nenn mir einen Grund dafür.

Luka
Sei einmal leiwand.

Lara, Zeynep
Geh bitte.

Till
Also, wie gesagt, ich würd wahnsinnig gern einen Wunschzettel schreiben.

Lilly
Und was wünschst du dir?

Till
Eine Wurst.

Gemurmel. „Gemurmel“-Atmo (fade in)

Luka
Eine Wurst ist eine Wurst ist eine Wurst

Zeynep
will never be anything else.

Lilly
Zum Glück!

Lilly
Noch eine Runde?

Alle
Eine geht noch.

Alle
Eine ist immer noch gegangen.

Alle
Sowieso.

Alle
Na dann.

Lilly in den Würstelstand. Die anderen versammeln sich vorne an der Rampe. Öffnung hin zum Publikum.

„Gemurmel“-Atmo (cut)

Till
Man stelle sich ein Dreieck vor. Zur selben Zeit in derselben Stadt. Ein Opernhaus, eine Brücke, eine Straßenkreuzung.

Lara
Man stelle sich ein Dreieck vor

Zeynep

in einer dieser schönen europäischen Städte mit ihren Fahrradwegen und Grünflächen.

Till

Den Museen und Einkaufsstraßen.

Marcus

Den Naherholungsgebieten und Konzertsälen.

Luka

Mit einem Zoo.

Marcus

Mit Freibädern und Theatern. Restaurants und Cafés.

Lara

Mit kleinen Seitengassen und Kastanienalleen.

Till

Und dazwischen, zwischen all dem Glück und Elend und der Hundescheiße, in des Dreiecks wortwörtlichster Mitte ein Würstelstand im Neonlicht. Ankerplatz der verwundeten Herzen.

Alle

Carlas Reich.

Rollladen geht hoch. Reihe öffnet sich für Carla.

Carla.

Schön gesagt. (*Musik Bier; abwarten; und Gang; Carla zieht sich den Mantel an; Stand könnte (von Luka und lara) - zur Bühnenmitte geschoben werden*.) Noch einen Wunsch, die Herren?

Marcus

Zwei Bier.

Till

Die gehen auf mich.

Marcus

Gibt's was zu feiern?

Till

Nicht wirklich.

Marcus

Aber?

Till

Sei ned schon wieder so negativ.

Carla.

Wohlsein.

*Die zwei vertiefen sich intensiv in ihre Biere.
Billie kommt mit dem Kinderwagen nach vorne, rechts.*

Diva.

Nicht er hat mich, sondern ich hab ihn gefickt. Verstehst du? Das ist ein Unterschied.

Carla.

Aber schwanger bist trotzdem du geworden.

Billie lacht.

Diva.

Lach nicht, sonst hättest jetzt keine Arbeit.
Ah, mein Stichwort. Ich muss.

Diva Alina geht (nach links) Richtung Oper. Setzt sich dann rechts in die Garderobe. Billie bleibt noch einen Augenblick. Dann geht sie (auch links) in anderer Richtung davon.

Mimo. *(halb offen)*

Zwei Redbull zuckerfrei.

Carla.

Das schmeckt dir?

Mimo.

Besser als Mineral.

Carla.

Ein alkoholfreies Bier vielleicht?

Mimo.

Na, sicher nicht. Bin ich a Kind oder was?

Carla.

Na ja.

Mimo.

Entweder - oder. Alles oder nix, verstehst? Bei mir ist null Promille angesagt. 333 Tage im Jahr. Der Rest ist Party. Letztes Mal, Flasche Stolichnaya Elit, die kostet über 2 Kilo. Kopfweh hast trotzdem.

Carla.

Ich hab nur die kleinen. Magst?

Mimo.

Bin ich auf Urlaub?

Carla.

Was weiß denn ich?

Till

Und weg saust der junge Mann.

Marcus

Ruhe kehrt ein am Würstelstand. (Bier Musik (fade out))

1. Szene - Hot dog, cold beer

Carla alleine im Ws.

Carla

Wenn Religion das Opium des Volkes ist, was ist dann die Käsekrainer? Kokain? (*lacht*) Dieses unmittelbare Glücksgefühl, das bei der Kundschaft ausbricht, sobald ich ihnen die aufgeschnittene Wurst mit einem Lächeln über die Budel schieb. Oder ihnen den Hot Dog in die Hand drücke. Schön ist das. Dieser Gesichtsausdruck: Eine Mischung aus Dankbarkeit, Vorfreude, Entzücken und Gier. Die Menschen lieben mich. In diesem Moment lieben sie mich. Das spür ich. Irrtum ist nie ganz ausgeschlossen. Sowieso. Aber ich irre mich selten. Ich kenn meine Kundschaft. Die Ang'soffenen zähl ich nicht mit, die torkeln aus der Reihe und speiben ihr Würstel an der nächsten Ecke auf den Gehsteig. Das brauch ich ned.

Der Mäzen kommt. „Beschwingt“ könnte man das nennen.

Mäzen

Guten Abend.

Carla

Der Herr Direktor. Wie immer?

Carla wendet sich den Käsekrainern zu.

Mäzen

Nein.

Carla

Nein?

Mäzen

Bitte. Keine Wurst heute.

Carla

Aber die Käsekrainer wäre augenblicklich „au point“. Außen knusprig, innen saftig. Ich weiß doch, was Ihnen ...

Mäzen (*bisschen schäkern*)

Danke, Frau Carla, aber heute nur Wodka. Keine Wurst.

Ich habe mich unter Kontrolle. (*anhalten; eine muss er noch in seinen Anzug*)

2. Szene - (Un)Ruhe

Metronomclicken.

Ws wird eingedimmt.

Till lehnt an dem Stand. Zeynep rechts neben dem Stuhl. Billie kommt von links mit dem Kinderwagen (zügig; Cue: Billie hat sich mit dem Kinderwagen ...). Während Till die Regieanweisung spricht.

Till

In der Garderobe der Oper. Etwa eine halbe Stunde vor Beginn der Premiere. Billie hat sich mit dem Kinderwagen vom Bühneneingang durch viele Gänge bis in die Garderobe gekämpft. Dabei ist sie dem Dirigenten über die Zehen gefahren und hat dem einen Bühnenmeister zugezwinkert. Dem, der immer so freundlich lächelt. Wenn er dann Pause hat, könnte sie vielleicht auf einen Kaffee mit ihm? In die Kantine? Aber Billie hat's eilig.

Auf „warum“ Metronomclicken aus.

Diva

Warum kommst du erst jetzt?

Diva betrachtet sich im Spiegel.

Billie

Tut mir leid, aber ...

Diva

Biljana, ich kann so ein Verhalten nicht tolerieren. Du musst dich an Verabredungen halten. Verstanden? Wenn du das nicht schaffst, dann muss ich jemand anderen suchen.

Billie

Der Pförtner ist ein Rassist.

Diva

Was hat das damit zu tun?

Diva setzt sich auf den Stuhl.

Billie

Ich muss ihm jedes Mal aufs Neue erklären, dass ich das Kindermädchen von Alina Gregor bin. Dann schaut er mich blöd an, lässt sich meinen Ausweis zeigen, trägt meinen Namen in eine Liste ein und schnaubt und nuschelt irgendwas. Das kostet Zeit. Und Nerven.

Diva

Zu mir ist er immer äußerst charmant.

Billie

Heuchler.

Diva
Also? Was war los?

Billie
Nichts. Ich... wir haben gespielt und dabei die Zeit übersehen.
(über das Kind)

Diva geht zu Billie.

Diva
Du hast die Zeit übersehen.

Billie
Ja.

Diva
Und warum schläft sie jetzt?

Billie
Müde.

Diva
Sie schläft sonst nie um diese Zeit.

Billie
Sie ist müde.

Diva
Ausgerechnet heute.

Diva zurück vor den Spiegel.

Billie
Sie müssen nicht nervös sein.

Diva
Bin ich aber.

Billie
Nicht wegen der Kleinen. Ich bin ja da.

Diva
Ja. Zu spät. Aber gut.

Diva setzt sich wieder auf den Stuhl.

Diva
Vergessen wir das. Alles nicht so schlimm.

Billie
Danke.

Diva

Du musst lernen dich durchzusetzen, Biljana. Schau mich an. Wäre ich heute hier ohne Durchsetzungsvermögen? – Aber das führt jetzt zu weit. Stopp, stopp, stopp. So. Konzentration jetzt. *(Pause)*
In einer halben Stunde muss ich da raus. Ah! They gonna kill me!

Diva wieder vor den Spiegel.

Billie

They will love u.

Diva

Ja, ja. Das sagst du, um mich zu beruhigen, Billie. Das ist nett von dir. Nett. Ja. *(Geht zum Kinderwagen; schaut hinein)* Schau sie dir an. Wie kann man in einer solchen Situation seelenruhig schlafen?

Zeynep, Lilly

Billie widmet sich ihrem Handy.

Diva vor den Spiegel.

Diva

Oh Gott, ich sterbe. Dieses Kostüm macht mich wahnsinnig. Findest du, dass ich darin gut aussehe?

Billie

Ja?

Diva

Sei ehrlich. Und schau mich gefälligst an!

Billie

Sie sehen elegant aus.

Diva

Pah! Ich finde, dass man meinen Bauch sehen kann. Ich sehe fett aus, oder? Sehe ich fett aus?

Billie

Nein.

Marcus

Das zweite Zeichen, es ist 19.45 (Metronomclicken an)

Diva wieder zum Kinderwagen.

Diva

Warum schläft sie so lange? Normalerweise isst sie um diese Zeit.

Billie

Normalerweise ja.

Diva
Aber?

Billie
Heute ist kein normaler Tag.

Diva
Da hast du recht. Heute ist kein normaler Tag. „Der erste Auftritt nach über einem Jahr“. Ich finde, dass der Beitrag diesen Umstand zu sehr betont hat. Oder? Und überhaupt, hast du das Foto in der Zeitung gesehen? Wie findest du das Make-Up? In der Maske sitzt jeden Tag eine andere. Es sieht immer anders aus, oder? Oder nicht?

Billie
Sie sehen toll aus.

Diva geht zu Billie. Streicht ihr über das Gesicht.

Diva
Danke, Liebes. (Pause) Was würde ich nur ohne dich machen.

Billie
Nicht singen? (Metronomclicken aus)

Luka
Die Diva übergeht diese Antwort.

Diva.
Vielleicht doch besser, wenn du während der Vorstellung ins Hotel zurück gehst. Du kannst dir ja etwas vom Zimmerservice kommen lassen. Und hol mein Kleid ab, vergiss das nicht.

Billie
Kein Problem.

Billie. Halber Abgang.

Diva
Stell dir das mal vor: ich singe und plötzlich hört man sie schreien? Stell dir das mal vor! Die würden mich auf der Stelle feuern. Oder ihr geht davor noch im Park spazieren? Bisschen frische Luft schadet nie.

Billie
Es ist nicht unser erster Abend zu zweit.

Diva
Ja, aber es ist mein erster Abend auf der Bühne! Oh my God, they gonna kill me. Ist es hier so heiß, oder bin das ich?

Billie

You want me to go now?

Geht zu Billie/zum Kinderwagen.

Diva

Was? Nein, nein, nein. No way. Ich will mein Mädchen noch einmal drücken, bevor ich da raus gehe.

Billie

Aber sie schläft.

Diva

Na und? *(kurze Pause)* Seit ich fünf Jahre alt bin, wünsche ich mir einen Hund. Warum mir das jetzt einfällt? Keine Ahnung. Bis heute habe ich keinen. Dafür habe ich jetzt ein Kind. *(Pause)* Ich kann das nicht. Ich kann da nicht raus. Ich...

Sie sitzen nebeneinander auf dem Boden.

Billie

Sie werden sie an die Wand singen.

Diva nimmt Billie in den Arm.

Diva

Ja?

Lara, Luka, Zeynep

Die Diva checkt ihr Handy.

Diva

Nicht einmal eine Nachricht hat er geschickt. Arrogantes Arschloch. Verliebe dich nie in einen Pianisten, Schätzchen. Niemals. Pianisten sind die schlimmsten Egoisten. Merk dir das.

Billie

Oh, er hat mir geschrieben.

Diva

Was?!

Billie

Hab ich total vergessen. Hier.

Till, Luka, Zeynep

Zeigt der Diva ihr Display.

Diva

What? *(liest)* ja, ja, and all the best to... Warum zum Teufel schreibt er dir? *(keine Antwort)* Was soll das!?

Billie

Schreien Sie mich nicht an.

Diva
Ich schreie nicht! - Ok, ganz ruhig.

Billie
Wir tauschen uns aus.

Diva
Worüber?

Billie
Über sie.

Diva
Über mich?!

Billie
Nein, die Kleine, also ich ...

Diva
Er hat dir nicht zu schreiben.

Billie.
Ich...

Diva
Egal. Das besprechen wir morgen. Ich wecke sie jetzt auf.

Billie versperrt der Diva den Weg (halbherzig).

Billie
Wie Sie wollen.

Diva
Ich nehme sie ganz vorsichtig hoch, mehr nicht, sie wird es gar nicht merken. Aber ich, ich brauche ihren Geruch in der Nase. Verstehst du? - Du verstehst es nicht. Wie auch. Egal. *(zu dem Kind)* Du kleines Monster.

Billie *(mehr für sich)*
Ich verstehe das schon.

Diva *(zurück zu Billie)*
You see, nichts passiert. Sie schläft immer noch. Alles wird gut, alles wird gut. Du hast recht, ich singe sie einfach an die Wand. Einfach so. Bam. *(Pause)* Ach ja, nach der Premiere lädt ein Mäzen zu einem privaten Empfang im kleinen Kreis.

Billie
Wie klein?

Diva

Sehr klein. Nur er und ich.

Luka, Zeynep
Das Handy der Diva piepst.

Zeynep
Ah

Luka
SMS

Diva
Ah. Vielleicht habe ich ihm doch Unrecht getan. Nein. arschloch bleibt arschloch. Aber auf Mama ist verlass.

Billie
Wir gehen dann mal.

Diva
Ja. Mach das. Mach das.

Billie (aus der Ferne)
Wie sagt man? Toi toi toi?

Billie will abgehen.

Diva
So ist es, Schätzchen, Hals- und Beinbruch. Wird schon schief gehen. Break a leg. Mierda. Und so weiter, und so weiter.

Billie
Strange Rituale.

Diva
Strange people, honey. ("Strange People"-Atmo rein)

Luka
Die Diva schaut nochmal aufs Handy, antwortet ihrer Mama. Sie schmeisst das Handy in eine Ecke, versucht sich zu sammeln. Hysterie maybe? - Vielleicht starrt sie aber auch nur vor sich hin. Das Wort

Luka, Zeynep
„Lasur“

Luka
geht ihr durch den Kopf.

3. Szene - My beer is my friend (like my home is my castle)

Marcus geht (mit dem Beginn der Regieanweisung) hoch auf das Dach. Steht dann am Rand. Ebenso mit regieanweisung: Übergang zu „Biertrack?“)

Lara

Auf einer Brücke. Da steht ein Mann, genannt „Kopf“, nicht mehr ganz jung, aber auch noch nicht alt. Ein Grauschleier über seinem Gesicht. Er hat etwas sehr Kostbares verloren.

Die Müdigkeit in seinem Körper ist so gewaltig, dass selbst das Halten der Bierdose schmerzt. Er spricht mit dem Bier.

Carla

Die Welt ist ein Möglichkeitsraum und der Mensch bewegt sich aufgeregt in seinen Kreisen und strengt sich an, etwas zu erreichen.

Boden, Arbeit, Kapital. Lohn, Profit, Karriere und irgendwann einmal Pension. Wir verlassen uns auf Systeme und hoffen das Beste. Eh nicht blöd. Aber mit Sicherheit etwas wissen?

*Sperr ich heute Nacht mit einem Gewinn zu? - Möglich.
Trefte ich heute Nacht die Liebe meines Lebens? -
Unwahrscheinlich. Aber auch möglich. Kommt der Bundespräsident vorbei und verleiht mir einen Orden? - Äußerst unwahrscheinlich, aber im Grunde immer noch möglich. Also das mit dem Orden. Für besondere Verdienste um den Wurstverzehr und die Pflege österreichischen Kulturguts. Oder so ähnlich. Hätte ich nix dagegen.*

Der Widerspruch, die Distanz zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit, da passt viel dazwischen.

Musik wird lauter.

Stand wird gedreht. (45/90/180 Grad)

Kopf

Fuck. (Musik wird leiser)

Lilly

Sehr viel sogar.

Kopf nimmt einen Schluck. Bier auch hoch auf den Stand.

Bier

Die Erdanziehungskraft unter Brücken ist ungewöhnlich stark.

Kopf

Ach ja?

Bier

Sollte ein Witz sein.

Kopf
Ich lach mich tot.

Bier
Dann hätte sich das ja erledigt.

Bier deutet nach unten.

Kopf kippt fast nach unten. Bier hält ihn fest.

Kopf
Fuck.

Bier
Ich bin dein Freund.

Kopf
Das weiß ich.

Bier
Ich gebe dir Halt und Sicherheit und dafür liebst du mich.

Kopf (*stößt das Bier weg; Musik aus*)
Geh mir nicht auf die Nerven. Ich will keine Gefühle, ich brauche einen Rat.

Bier
Einen Rat?

Kopf
Ja. R. A. T. - Rat. Lalle ich schon?

Bier
Nein, du sprichst sehr deutlich. Ich mag deine Stimme.

Kopf
Wenigstens etwas.

Pause.

Bier
Und welcher Art sei der Rat?

Kopf
Spielst du jetzt Fee oder was?

Bier
Sei nicht lächerlich. Ich bin das Bier. Und aus. Dein Bier. Wenn du etwas brauchst, dann raus mit der Sprache. Herrgott noch einmal. Das ist ja alles nicht so kompliziert? - Trink noch einen Schluck.

Kopf trinkt. Für das Bier ist das (auch) angenehm.

Bier
Besser?

Kopf
Nein. *(Pause; Bier setzt sich)* Ich war einmal ein Berg. Und alles, was von mir übrig ist, sind staubige Schottersteine. Kleine, staubige Schottersteine.

Bier
Ich finde, du siehst ganz passabel aus. Ein Mann in den besten Jahren. Sagt man so?

~~Kopf
Ich weiß, wie ich aussehe.~~

Kopf drückt die Bierdose. Dem Bier tut das ganz schön weh.

Bier
Aua, drück mich nicht so.

Kopf
Entschuldige. *(trinkt die Dose leer; Bier steht auf)* Und jetzt?

Bier
Wolltest du nicht hier runter?

Kopf
Ja.

Bier
Aber? Was hält dich auf?

Kopf
Nerv mich nicht.

Bier
Das war es doch, was du wissen wolltest, oder? Seit wie vielen Wochen denkst du darüber nach? Du denkst seit Monaten an nichts anderes. Also. Spring.

Kopf
Halt die Klappe.

Kopf will die Dose ins Wasser schmeißen.

Bier
Stopp!

Kopf
Warum?

Bier

Man schmeißt keinen Müll ins Wasser.

Kopf (*kleiner werdend; fade in Musik*)

„Man schmeißt keinen Müll ins Wasser“.

Man scheidet auch nicht auf die Straße oder schreit in der Gegend herum. Macht „man“ nicht. (*gibt ihm die Dose*)

Man steht jeden Morgen auf.

Man wäscht sich, zieht sich an.

Man geht zur Arbeit. Man funktioniert.

Gib deinem Alltag eine Struktur! - Scheiß drauf.

Bier reicht Kopf noch eine Dose.

Kopf

Fuck.

4. Szene - Lektion 1

Billie schiebt den Kinderwagen. Spricht zu sich, zu dem Kind, spricht und spricht.

Billie

„Du musst lernen dich durchzusetzen. Schau mich an.“ - Danke. Ich hasse gute Ratschläge. Vor allem wenn sie dazu da sind, die andern gut da stehen zu lassen. „Mach's wie ich. Nimm dir ein Beispiel, also bei mir hat das to-tal super funktioniert.“ Und wenn du nicht sofort begeistert bist und dich bedankst heißt es: Sei nicht immer so negativ. Ich bin nicht negativ. Ich bin realistisch. Das ist ein Unterschied. *(zum Kind)* Kannst dir merken.

Billie, Kopf
Lektion 1.

Zur selben Zeit auf der Brücke.

Kopf *(Lachen wird immer größer)*

Wie kann man Trauer überwinden? Sie allein bestimmen den Weg der Bewältigung. Lassen Sie sich Zeit.

Den Versuch, Emotionen durch Drogen, Alkohol, Essen oder Arbeit zu bekämpfen, ist zu vermeiden. *(lacht)* Kommunizieren Sie. *(lacht)* Nehmen Sie ein altes Hobby wieder auf. *(lacht)* Treten Sie einer Selbsthilfegruppe bei. *(lacht)*

Kopf, Mimo
Fuck. *(Musik aus (harter cut))*

5. Szene - Rabatt

*Autositz vor der Kamera; unabhängig vom Ws.
Markus steigt runter.*

Polizist
N'abend. Papiere bitte.

Mimo
Was bitte?

Polizist
Zulassung, Führerschein, gemma.

Mimo
Wollens vielleicht ein Autogramm, Herr Kommissar?

Polizist
Na da schau her, wen haben wir denn da? Unser Mimo.

Mimo
Ja. I bims. Heut ist dein Glückstag. Selfie mit Mimo?

Polizist
Erst einmal aussteigen.

Mimo
Ka Thema, Herr Kommissar.

Polizist
Ich bin kein Kommissar.

Mimo
Drah di ned um, oh oh oh.

Leichtfüßiges Tänzchen; nach der Drehung hält er ihm die Karte hin.

Bitte sehr. Die Fan-Karte. Da hab I noch in England bei ...

Polizist
Danke.

Mimo
Wie heißt er, dein Sohn?

Polizist
Tochter.

Mimo
Tochter? - Auch okay.

Polizist

Lara.

Mimo

Super Name. Lara Croft (*bujaka, bujaka*) und so. (*schreibt*) Für Lara.

Polizist

Danke.

Mimo

Da, komm, nimm ruhig a zweite, Kommissar. Für die beste Freundin. (*zieht die Karte weg*)
Oder hat's schon an Freund? (*zieht sie nochmal weg*) - Na, geht mich nix an. (*polizist nimmt sie sich*) Bin schon ruhig. Magst Selfie auch noch? Kannst fett angeben bei deine Kollegen.

Polizist

Na dann.

(Lara vor ihnen mit der Kamera; das Bild kann man sich hinten dann ansehen)

Mimo

Was is des für a Handy, heast? Hat das überhaupt a Kamera? - Nein, Spaß. Pass auf, uuuuund - Champions League! (*macht das Selfie*) Na bitte, super Foto, Oida. Wart, ans geht noch, gib mir dein Kappl. (*nimmt es sich*) Na, wie schau ich aus. Streng? (*macht das Selfie*) Und schon passiert.

Mimo gibt dem Polizisten das Handy zurück. Und das Kapperl.

Polizist

Schönes Auto.

Mimo

Kostet auch genug. Weißt, was der kostet? - Mehr als du in drei Jahren verdienst. Locker. Hab ihn heut nach dem Training abg'holt. Weißt, wie geil. Ich sag zu dem Verkäufer-Typen: Gibst Rabatt? Ich zahl bar. Worauf der mi anschaut, weiß im G'sicht, und weggeht. Ich setzt mich eine ins Auto, dreh auf die Musik, „Hooligan, Hooligan“ kommt er zurück mit an zweiten G'sackelten und der so: Sie haben vor, 120.000 Euro in bar zu bezahlen? Sag ich: Na, ich will ja einen Rabatt. Und der G'sackelte so: 10 Prozent. Sag ich: Passt.

Polizist

Und? Wie schnell?

Mimo

Sehr schnell. In 4 komma 7 Sekunden auf Hundert. Spitze 270.

Polizist

Bisserl zu schnell, wenna'd mich fragst.

Mimo

Geh bitte. Kommissar. Samma Freund oder ned?

Polizist

Innerstädtisches Gebiet. Erlaubte Höchstgeschwindigkeit um das Doppelte überschritten. Tut mir leid, aber der Schein is weg.

Mimo

Heast, ich bin ein Mann, du bist ein Mann, Oida, ich mein.

Polizist

Zuerst würd ich jetzt gern einmal den Führerschein sehen.

Mimo

Regel ma des wie echte Männer.

Polizist

Ich kann auch eine zusätzliche Suchtmittelüberprüfung anordnen.

Mimo

A was?

Polizist

Eine Suchtmittelüberprüfung nach Paragraph ... (27)

Mimo

Na, na, na, Herr Kommissar. Ich bin 100% nüchtern, glaub ma. Das kann sich mein Körper gar ned leisten.

Polizist

Den Führerschein, bitte.

Mimo

Oida. Ich sag amal so: Ich hab ihn nicht parat.

Polizist

Aha.

Mimo

Schau heast, ich hab das Auto frisch vom Händler. Hab ich dir erzählt, oder? Ich kauf mir a ned jeden Tag so an Schlitten, aber des vorige war irgendwie uncool. „Bad Karma Car“ und so. Wurscht. Pass auf, ich mach dir an Vorschlag: Schau her, die zwölf Kilo. Der Rabatt. Ich hab ihm grad eing'steckt. *(zeigt ihm die Scheine)* Sie ge-hö-ren dir. Was sagst? Ich fahr brav heim, geh schlafen und du... kaufst deiner Frau was Schönes.

Polizist

Ich bin geschieden.

Mimo

Sorry. Vielleicht eh besser, oder? Na, ned mein Bier.

Polizist
Genau.

Mimo
Dann nimm's für die Tochter. Die ...

Polizist
Lara.

Mimo
Genau. Geh auf ein Eis mit ihr. Hm? *(Pause)* Oida. Ned lang überlegen, Oida, das is wie im Match. Instinkt. Zack. Tor.

Polizist
Zack. Zack. Zack.

Mimo
(lacht) Genau.

Polizist
Okay.

Mimo
Bravo. G'fällt ma. *(gibt ihm das Geld)* ~~Bitte. Zähl nach.~~

Lara
Der Polizist nimmt das Geld.

Mimo
Bitte lächeln.

Polizist
Was?! - Sag amal, spinnst du? Du kannst mich nicht einfach fotografieren mit dem Geld in der Hand. Lösch das! Lösch das sofort!

Mimo
Na, na, na, Herr Kommissar. Sei ned gleich so nervös, heast.

Polizist
Sofort!!!

Polizist wird handgriflich.

Mimo
Ned handgreiflich werden. Ich brauch ja schließlich auch a Versicherung, dass unser Deal steht.

Polizist
Und wer sagt mir, dass das Foto ned morgen auf Facebook ist?

Mimo

Insta. Ich poste nur auf Insta. Hab über 100.00 follower.

Polizist (Drückt ihn gegen die Wand)

Wurscht wo. Woher soll ich wissen?

Mimo

Mimo-Ehrenwort.

Polizist

Und das soll ich dir glauben?

Mimo

Kommissar, wenn ich sag „Bei meiner Ehre“, (Polizist lässt ihn los) dann mein ich das genau so und ned anders. Wär ja auch für mich eher uncool.

Lara

Mimo reicht ihm die Hand.

Mimo

Samma Freund oder ned?

Drehung des Ws um 360 Grad.

Lara

Der Polizist schlägt ein. (Beat rein) Ein neues Kapitel seiner Karriere, das da eben begonnen hat. (Reichen sich die Hand)

Marcus nimmt Lara die Kamera ab und befestigt sie hinter dem Würstelstand.

„Handshake & Sportscar“ lautet der Titel des Gemäldes, das später einmal, wenn gegenständliche Malerei wieder gefragt ist, jemand malen wird, (Handshake „Armdrücken“)

der die Szene zufällig aus seinem Fenster beobachtet und fotografiert hat. (Mimo legt seine Hand drauf)

Noch später wird Mimos Finanzberater dieses Gemälde bei einer Auktion ersteigern (Handshake auflösen)

und in sein Office hängen. Aber das führt jetzt zu weit. Wobei... (Polizist will boxen. Momo fährt sich aber durchs Haar)

Noch später wird der Finanzberater dieses Gemälde um weniger Geld wieder verscherbeln, weil er Privatkonkurs anmelden musste. (Polizist zeigt ihm den Mittelfinger)

Mimo sitzt zu dieser Zeit dann mit kaputten Knien

in seiner Villa und wird von Woche zu Woche dicker.

Und der Polizist? (gehen ab: Musik aus)

Hätte er keine Uniform an, würde es aussehen, als beglückwünschte er Mimo zu seinem neuen Auto. „Wer hätte das gedacht?“ geht es beiden Männern in diesem Augenblick durch den Kopf. (Metronom an)

Intermezzo - Arie

*Diva Alina auf der Bühne.
Sie singt ihre Arie.
Ein Moment größten Glücks.
Für sie und alle, die zuhören.*

Kameramoment. Mit dem Ende der Arie wird der Stand zurückgedreht. Marcus bringt die Kamera nicht ganz nach hinten. Zeynep steht nahe der Haltestelle)

6. Szene - Anders machen

Lilly außerhalb des Ws. (die ganze Regie; dann in den Ws wieder)

Till
Etwas anders machen.

Lilly
Da stehen zwei

Marcus rülps.

Lilly
Immer noch oder schon wieder, wen interessiert's. *(Cue: Bier Track; Männer kommen; Marcus nach vorne; nimmt einen Schluck; auch Till nach vorne und Schluck)* Früher hätten sie geraucht. Heute haben sie nur noch zwei Bierdosen.

Till
Ich habe mit Rauchen aufgehört.

Marcus
Gratuliere.

Till
Danke. Wusstest du, dass Raucher im Schnitt pro Tag eine halbe Stunde weniger arbeiten als Nichtraucher?

Marcus
Echt? Vielleicht sollte ich ...

Till
Vielleicht sogar noch mehr, weil es mittlerweile ja kaum noch Raucherecken gibt in den Büros. Also ich müsste, z. B., wenn ich noch rauchen würde, zuerst aus dem fünften Stock runter und dann noch hinter das Gebäude zu den Mülltonnen, um eine zu rauchen. Was das Zeit kostet. Stell dir die Verluste vor. Rechne dir das mal aus! Das sind tausende Euros im Jahr.

Marcus
Sag amal, warst du auf einem Seminar?

Till
Nein, Ich würde das meinen Mitarbeiter*innen vom Lohn abziehen.

Marcus
Welchen Mitarbeiterinnen? Seit wann hast du ...

Till
Hab ich ja gar nicht, aber ich denk's mir. Von wegen anders machen. Verstehst? Modernes Unternehmertum. Flache Hierarchien ...

Marcus

Man könnte aber auch einfach nur Nichtraucher einstellen.

Till

Noch ein Bier?

Marcus

Puh. Wie wär's mit Essen? Zur Abwechslung?

Till

Lieber trinken.

Marcus

Auch gut. Ich bin dran.

Er holt noch Bier. Lassen die Bier neben dem Stand stehen.

Marcus

Zwei von den Großen. Genau wie vorher.

Carla.

Ich misstraue allen, die behaupten, sich „genau“ an irgendwelche Ereignisse zu erinnern. Geschichtsschreibung ist zu einem großen Teil immer auch Lüge, oder?

Marcus

Schon möglich. Ich hätte gern zwei Bier.

Carla.

Ich weiß. Daran erinnere ich mich. Aber was war gestern? Oder vorige Woche? Warst du hier? War ich hier? War der Stand genau hier? – Darauf könnte man sich beinahe verlassen. So wie auf den Zyklus des Mondes. Aber nur so als Gedankenspiel: Wir zwei könnten uns genauso gut gerade in einem Paralleluniversum bewegen und hier und jetzt stehen nur die Negativabdrücke unserer Existenz. Schon mal darüber nachgedacht?

Marcus

Pfuuh. Ich hätt einfach gern zwei Bier.

Carla.

Tse. Einfach. Was ist schon einfach?

Luka

*Und während der eine sich fragt, ob er jemals noch zwei Bier bekommen wird oder für immer als Negativabdruck seiner Existenz fortleben muss, macht sein Freund Bekanntschaft mit Billie.
(Marcus geht ab)*

Billie.

Hast du zufällig eine Zigarette?

Till.

Hallo erstmal.

Billie.

Okay. Also: Hallo, hast du eine Zigarette?

Till

Sorry, ich rauche nicht mehr.

Billie

Bravo.

Till

Hab vor kurzem aufgehört. Solltest du auch machen. (*Geste Richtung Kinderwagen*) Vorbildwirkung und so.

Billie

Danke für die nicht verlangte Lebensberatung. Ich kann sehr gut selber entscheiden, was ich mache.

Till

Sicher. Dass du so jung Mutter geworden bist, war sicher auch eine ganz persönliche Entscheidung.

Billie

Was soll der Scheiß jetzt?

Till

Aber dafür bist du mit Mitte 30 wieder frei. Auch nicht schlecht.

Billie

Kümmer dich um dein Leben. Warum glauben alle, mir erklären zu müssen, wie ich leben soll? Was is mit dir?

Till

Ist ja gut.

Billie.

Nix ist gut. Dein Leben für dich, mein Leben für mich. (*lässt ihn stehen*) Vollidiot.

Till

He, ich hab's nicht so gemeint.

Billie bleibt stehen. Till wieder zu Marcus. Links neben dem Stand.

7. Szene - Opera (Kameramoment)

*Diva Alina auf der Bühne. Soeben hat sie ihre große Arie gesungen. Mit dem letzten Ton wandelt sich ihre Anspannung in Erschöpfung. Sie wird vom Applaus überrollt. Beinahe scheint es, als ob man den Jubel noch auf der Straße hören könnte. Oder bildet sich Billie das ein?
Die Tränen beginnen später zu fließen.*

8. Szene - I'm walking here. I'm walking here. (Part I)

Kinderwagen soll für Carla sichtbar sein. Rechts neben dem Stand.

Billie (während des Applauses noch)

Ich werde kämpfen.

Ich werde vorbereitet sein.

Mich verteidigen, wenn es soweit ist.

Mich der Welt entgegenstellen.

Ich werde meine zitternden Hände nicht in den Manteltaschen verstecken.

Ich werde Fäuste ballen und kämpfen. (*Applaus fade out*)

Carla

Guter Plan.

Billie

Ich weiß.

Carla

Süß oder scharf?

Billie

Scharf! Was sonst.

Carla

Was sonst.

Billie (schaut zum Kind)

Hast du auch scharfe Sauce?

Carla

Scharfe Sauce?

Billie

Diese asiatische. Sweet-Chilli-Sauce.!

Carla

Für den Hot Dog?

Billie

Warum nicht?

Carla

Warum nicht. Man muss offen sein für neue Wege.

Billie (kümmert sich um das Kind)

Ganz genau.

Carla

Leider hab ich die Sauce nicht.

Billie

Solltest du dir zulegen. Das ist die Zukunft.

Carla
Meine Zukunft liegt außerhalb dieses Standes.

Billie
Word. Meine auch.

Carla
Und wo?

Billie
Keine Ahnung. Weit weg auf jeden Fall.

Carla
Das wird aber schwer, wenn du nicht weißt, wohin du willst.

Billie
Fang du jetzt nicht auch noch an. Ich höre die ganze Zeit nur
Belehrungen.

Carla
Bin schon still. Cola zero, Zigaretten, Hot Dog. - Macht hundert.

Billie
Was?!

Carla (reicht ihr den Hot Dog)
Kleiner Scherz. Das Gesunde, also der Hot Dog, geht auf mich.

Billie
Danke.

Zeynep
*Erleichterung. Endlich kann sie einfach nur für sich sein. (Lara,
Lilly Fotofreeze) Eine rauchen und gleichzeitig essen. (und wieder
bewegt) Du denkst, das macht man nicht? - Eben.*

9. Szene - Ehrenmänner

Marcus

Was man nicht alles tut bei entsprechender Gelegenheit. Die einen werden Diebe, die anderen machen Liebe.

Beide kommen nach vorne.

Mimo

Wir sind Ehrenmänner!

Polizist

Fix.

Mimo

Das Koks ist im Handschuhfach.

Polizist

Was?

Mimo

War ein Witz, Kommissar. Also. Nur kurz. Versprochen, nur zehn Minuten, okay?

Polizist

Und wenn genau dann ein Kollege kommt?

Mimo

Scheiß dich nicht an, Kommissar. Dafür machst du eine Spritztour mit meinem neuen Baby.

Polizist

Das ist ein Kündigungsgrund, wenn ...

Mimo

Heast, Oida. Komm. Sei kein Spielverderber. Ich lad dich und deine Tochter zum nächsten Match ein. In die VIP-Loge.

Polizist

Okay.

Mimo

Ich seh schon, da geht was. G'fällt ma. Also, her mit der Uniform.

Polizist

Du zuerst. Her mit dem Schlüssel, Amigo.

Mimo

Aber aufpassen. Der Wagen ist mein Baby. Also bau kan Unfall. So was kann schnell scheiße werden.

Polizist

Mach dir keine Sorgen. Ich mach dir schon kan Kratzer in den Lack.
Hat quasi Polizeischutz, dein Baby.

Luka (10% Mimo; sie tauschen die Kleider)
Einmal Kiberer spielen („Kiberer“-Track rein), das wollte Mimo schon als kleiner Junge.
Aber als die Polizei damals in die Volksschule gekommen ist, durfte der Weber-Bub die Polizeikappe anziehen und nicht er.
An ihm, Mimo, hat der Polizist damals vorgezeigt, wie man Handschellen anlegt. („Kiberer“ raus)

Lilly
Der Polizist am Steuer des Wagens, er nur für sich.
Der ergonomisch geformte Sitz unter seinem Arsch ist aus Wildleder und hat Sitzheizung.

Lilly schneidet etwas; mit dem Rücken zum Publikum.

Kamera (muss hier wieder hinten beim Sessel sein):

Polizist
Fahr mir mir der Hand durchs Haar, das machst nur du so.
Hat sie immer gesagt. Schön war das. Waren so weich, ihre Haare.
Wie Samt so weich.

...

Es hätte auch anders. Ich meine, es hätte echt anders kommen können. Nur weil ...
Ich hätte ja nichts sagen müssen. Total irre, dieser Schwur. Das Versprechen der absoluten Ehrlichkeit. Was soll das sein?
Und dann sitzt du beim Abendessen und schneidest dein Schnitzel, müde vom Tag, und deine Frau fragt: Schmeckt's?
Und du antwortest: Nein.
Und eine halbe Stunde später haben wir uns getrennt.
Was für ein Abgrund.

...

Meine Mutter sagt immer: Nur keine Angst vor der Wahrheit.
Aber was bedeutet Wahrheit?
Meine Wahrheit? Deine Wahrheit?
Wer sagt, dass meine Wahrheit(en) mieser sind als die der anderen?

10. Szene - I'm walking here. I'm walking here. (Part II)

Carla im Ws; Billie rechts beim Stand. Kontemplativ, raus; aber doch auch noch ein Gespräch.

Carla

Was denkst du, wird es ein Erfolg?

Billie

(zuckt mit den Schultern) Keine Ahnung. Nicht meine Welt. Aber singen kann sie definitiv. Ich beobachte sie heimlich beim Üben. Wenn die Kleine schläft. Am liebsten singt sie im Garten, dann schleiche ich mich an und höre zu. Sie steht barfuß auf der Wiese und singt. Sehr schön singt sie. Manchmal weint sie dabei. *(Pause)* Ich frag mich, was für Tränen das sind. Trauer oder Freude?

Carla

Erleichterung.

Billie

Verstehe ich nicht.

Carla

Dafür bist du noch zu jung. Ich erinnere mich an den Moment, an dem ich verstanden habe, dass ab sofort alles weniger wird. An einem sonnigen Tag im Herbst war das. Der Wind hat die Blätter vom Baum gefegt und mir war schlagartig klar, dass der größere Teil meines Lebens hinter mir liegt. *(seufzt)*

Billie

Bist du deshalb so zufrieden?

Carla *(streng)*

Warum bist du es nicht, Mädchen?

Billie

Wer sagt, dass ich nicht glücklich bin?

Carla

Nur so eine Ahnung.

Billie

Ich weiß einfach nur manchmal nicht, wohin mit mir.

Carla

Und? Dann?

Billie

Krieg ich Bauchweh.

Carla

Solange es nicht von meinem Essen kommt.

Ws fährt nach vorne und dreht sich.

11. Szene - Schmerzen stillen

„Kopf und Bier“-Track rein. Marcus mir Regieanweisung hoch. Geht nach vorne an den Rand. Bier unten.

Zeynep

Auf der Brücke. Der Mann steht noch immer da und starrt ins dunkle Wasser. Er stellt seine Bierdose ab und klettert vorsichtig auf das Geländer. Etwas wackelig, aber geht schon, geht schon. Seine Knie zittern, es fehlt nur noch ein Schritt.

Marcus über den Text: okay ich mach das jetzt; stellt die Bierdose ab- da kommt Till rein mit:

Bier

Würde ich nicht machen. Jetzt.

Wenn du erst mal im Wasser bist, wirst du es bereuen.

Marcus macht es doch nicht; Schritt zurück von der Kante

Kopf

Hört das denn nie auf?

Bier

Es liegt einzig und allein an dir. („Bier und Kopf“-Track raus)

Kopf (nimmt den Text aus dem Bier; Bier spielt Mimo; Mimo hinten als Echo/Karikatur)

Er hat bei der Urteilsverkündung gelächelt. Sein zufriedenes Gesicht. Am nächsten Tag sein Foto überall in den Zeitungen. Promi-Sportler zu Geldstrafe verurteilt. Sein schiefes Lächeln. Für fahrlässige Tötung kann man auch ins Gefängnis, aber er ist mit einer Geldstrafe davongekommen. - Warum? 100.000 Euro und damit war die Sache für ihn erledigt. (Pause) Dieses Scheiß-Geld. Er hat sich einfach freigekauft. Und du sitzt da und fragst dich, wie kann das sein? Was für eine Welt ist das, wo so etwas vorkommt?

Bier

Du bist nicht schuld.

Kopf

Wenn es anders herum, umgekehrt gewesen wäre. Sie am Steuer und ich... Dann... Aber es war wie immer. Ich bin gefahren und wir haben über den nächsten Sommer geredet. Sie wollte immer nach Schottland und ich dachte: bitte nicht Schottland, der Linksverkehr und außerdem eiskalt. In Schottland fahre ich, hat sie gesagt. Und mit ihren Händen das unsichtbare Lenkrad auf ihrer Seite gedreht. Wir haben gelacht und ... wenn ich ihn eine Sekunde früher gesehen hätte.

Bier

Das Gericht hat die Schuldfrage eindeutig beantwortet.

Kopf

Dieses Scheiß-Geld.

Bier steigt hoch zu Kopf.

Bier

Hör zu, es ist eine einfache Frage. *(die anderen kommen nach vorne und schauen sich die Szene an; Kommentare nach vorne zum Publikum)*
Und ich weiß, dass du sie mir klar beantworten kannst. Also: Gibst du dir die Schuld?

Kopf

Ich... Ich... ich kann doch nichts dafür. (5/4 Melodie und Rhythmus) Ich kann nichts dafür. Ich-kann-nichts-dafür!

Wiederholt bis „Aber davon merkt ...“

Bier führt Kopf weg vom Geländer.

Bier

Sie weiß das.

Kopf

Ich kann nichts dafür

Bier

Ja. Sie weiß das. Dich trifft keine Schuld.

Fotomoment/Freeze

Luka

*Da steht er, der weinende Mann mit seiner Bierdose.
Unter ihnen verschluckt gerade ein Karpfen einen Angelhaken.
Einmal noch wird er sich mächtig anstrengen und mit aller Kraft
gegen den Tod kämpfen.*

Till

*Aber davon merken der Mann und sein Bier nichts. (Ein Ton -
Spieler*innen)*

Zeynep

Der Schmerz in seinem Körper hat sich verändert.

Lara

Er gerät in Bewegung.

Lilly

Steigt nach oben.

Marcus

Steigt und steigt und steigt, bis er endlich mit einem gewaltigen Schrei hervorbrechen kann.

Ton wird lauter und cut.

Ws zurückdrehen (Lilly und Lara) oder parallel zur folgenden Szene.

12. Szene - I'm walking here. I'm walking here. (Part III)

Am Würstelstand. Billie und Carla vor dem Ws.Zeynep bringt den Kinderwagen und die Milchflasche.

Billie

Ich wäre gern du.

Carla

Red keinen Blödsinn, Kind.

Billie

Du bist deine eigne Chefin.

Carla

Ja, aber für den Zustand musst du keine Standlbesitzerin sein. Da gibt es bessere Wege. *(reicht Billie eine Milchflasche. Sie testet die Wärme an ihrer Wange)* Zu heiß?

Billie

Geht.

Carla

Geboren zu werden, ist wie das Betreten eines vollen Wartezimmers. Alle anderen sind schon da und du kommst rein und suchst einen Platz.

Billie

So wie sie. *(deutet auf den Kinderwagen)*

Carla *(in den Kinderwagen und auch kurz zu Carla „ihrem Kind“)*

Genau. Man darf nur keine Angst vor der Wahrheit haben, dann findet man sich schon seinen Platz.

Billie

Früher, als ich noch Kind war, dachte ich: Wenn ich die Augen schließe, kann mir niemand wehtun. - Irrtum. Sie haben einfach noch einmal zugeschlagen.

Carla

In meinem Kopf war es schöner, hat einmal einer gesagt, nachdem er geheiratet hatte.

Billie

Dein Mann?

Carla

Ex-Mann.

Billie

Muss mir das leid tun?

Carla

Nein. Tut mir nicht einmal selbst leid. *(Pause)*

So. Genug Vergangenheitsbewältigung. Wer zu oft zurückschaut, stolpert und fällt irgendwann einmal in die Grube. *(zum Kind)*

Auftritt mit Sound. Bier 1

Einer der beiden Biertrinker steht auf einmal neben Billie. Kommt von links. „Bier1“ fade out auf „Entschuldigung“

Luka

Entschuldigung, darf ich einen Schluck?

Billie

Hä?

Luka

Blöder Witz, vergiss es, äh, kennen wir uns?

Billie

Nein.

Luka

Nein?

Billie

Bist du taub oder deppert?

Luka

Sorry, das war... sorry Irrtum. Ich... *(geht wieder)*

Carla schmunzelt.

Carla

Üben, üben, üben

Billie

Die Menschen sind komisch.

Carla

Aber ohne wär's auch fad, oder?

Zeynep

Billies Handy läutet.

Billie

Hallo? Ja? ... Und? Wie... War's gut? ... Oh, wow. Nein, sie...

Ja. Immer

noch. ... Natürlich ist das normal. Nein, aber... wir sind ganz in der

Nähe. Ich... Hallo? Hallo? - Ich muss.

Carla

Gute Nacht.

Billie

Machs gut, Carla.

Billie geht mit dem Kind.

Carla wendet Würste, isst eine Gurke.

Carla.

Vitamine braucht der Mensch. Und Liebe.

Ich bin Vegetarierin. Seit über dreißig Jahren. Hat sich so ergeben. Eine gesunde Art Trennung zwischen Beruf und Privatleben, wenn man so will. Nach der Scheidung bin ich da g'standen mit dem Standl und einem stotternden Kind.

Du hast etwas Besseres verdient als diesen Lügner, hat meine Mutter immer gesagt. Und ich hab ihr nicht geglaubt. Carla, du hast etwas Besseres verdient. Zeit ihres Lebens auf taube Ohren. Und dann war sie tot und der Lügner war auch fort.

Da ist er gesessen, mein Bub, und wir haben zusammen Sprechübungen gemacht. (Pause) Hat sich auszahlt. Für uns beide.

Mittlerweile spreche ich sieben Sprachen. Die Nächte sind lang, besonders im Winter, und immer nur Kreuzworträtsel ist auch nix.

Deutsch, Englisch, Französisch noch von der Schule her. Dann ist Italienisch dazu gekommen, danach Spanisch. War ned wirklich schwer. Wissen Sie, was Käsekrainer auf Spanisch heißt? -

Käsekrainer, eh klar, weil das ein markenrechtlich geschützter Begriff ist. Eine Weltmarke, wenn man so will. Chorizo famoso con queso! Japanisch war da schon eine andere Herausforderung. Da bin ich über die Grundbegriffe nicht hinausgekommen. „Sōsēji“ heißt Wurst. Spricht man fast wie Sausage aus. Aber nur fast. Schön sind sie, die japanischen Schriftzeichen. So elegant. ソーセージ.

Als letztes Russisch. „Kolbasa spetsial'nyy“ lieben alle. Wegen denen verkauf ich jetzt auch Wodka. Kann auch was. Wodka is ein ehrliches Getränk, wenn Sie mich fragen. Der wärmt von innen. Chinesisch wär als nächstes dran gekommen. Die logische Konsequenz der Weltpolitik. Aber ganz ehrlich, mit Logik hab ich so meine Schwierigkeiten. Und mit Politik auch. Keiner weiß, was morgen passieren wird. Ich mein, klar, wenn ich den Grill auf Höchststufe stelle und über Nacht rennen lass, brennt mir die Bude ab. Dann hat es sich „ausgegrillt“. Aber diese Art Logik ist was für arme Würschteln. - Sie verzeihen den billigen Schmah.

Ws zur mittleren Position.

13. Szene - Die Welt zu Füßen

In der Garderobe. Nach dem großen Auftritt. Alina allein. Sie ist erschöpft, müde, leer. Sie sucht nach ihrem Handy, findet es, wählt ...

Diva.

Billie? ... Ja. Geschafft. They love me. ... Es war unglaublich. Über eine Viertelstunde Standing ovations. Ist... Ist sie wach? - Sie schläft. Schon wieder? Na ja, ja klar, ist auch schon... Bist du im Hotel? Du bist nicht im Hotel, oder? Oder, Billie? Warum bist du nicht? - Okay. Ich...

Mäzen macht einen großen Gang über die Bühne.

Mäzen

Fräulein Alina?!

Diva

Oh. Moment! - Da ist jemand an der Tür, ich... ich melde mich später
noch einmal.

Der Mäzen steht in der Garderobe.

Mäzen

Entschuldigen Sie.

Diva

Wer hat Ihnen erlaubt?

Mäzen

Ich konnte nicht länger warten.

Diva

Oh, Sie sind's.

Mäzen

Großartig.

Geht auf Diva zu. Sie blockt ab.

Diva

Ich bin noch nicht einmal umgezogen.

Mäzen

Ich weiß, verzeihen Sie, aber ... ich bin zutiefst ... Sie haben mir den größten Abend meines Lebens geschenkt. Ich konnte nicht länger warten, Ihnen das zu sagen. Ich musste Ihnen meinen Dank, meine Bewunderung. Meine ...

Diva

Schön. Das... freut mich. Ich ...

Mäzen

Sie müssen nichts sagen, Sie haben gesungen. Und wie Sie gesungen haben.

Diva

Ja, ich. Es wird wohl noch ein wenig dauern. Ich ...

(Geste: Bitte gehen Sie jetzt!)

Mäzen

Ich werde auf Sie warten. Nehmen Sie sich alle Zeit, die Sie brauchen. Die Welt liegt Ihnen zu Füßen! Ich liege Ihnen zu Füßen. Großartig.

Zeynep

Sachte schließt er die Tür der Garderobe.

Mäzen

Einfach nur großartig.

Zeynep

Der Mäzen geht.

Mäzen bleibt kurz stehen bevor er geht.

Diva

Billie?

Billie

Nicht schon wieder. *(hebt nicht ab)* So. Leider kein Empfang.

Diva

Hm. Okay. Ich bin's noch mal. Wenn Rosa in der nächsten halben Stunde zufällig aufwachen sollte. Oder nein. Besser nicht. ... Oder doch. Kannst du noch einmal mit ihr vorbeikommen? In der Garderobe? Also jetzt.

Billie

Und jetzt?

Diva

Okay? Ruf an. ...

Billie

Was machst du jetzt. Rennst du los und suchst oder gehst du zu deinem „kleinen Empfang“?

Diva

Ruf mich an. Biljana! Wofür bezahle ich dich eigentlich? Sei gefälligst erreichbar, wenn ich dich anrufe.

14. Szene - Lektion 2

Billie

Eines Tages wirst du ganz allein sein. (*zum Kind*) Und zwar anders als jetzt, wenn du plötzlich aufwachst in der Nacht und hineinrufst in die Dunkelheit. Jetzt vergeht keine Minute und ich bin da. Aber eines Tages wird niemand antworten. Dann musst du dich selbst um dich kümmern. So wie alle anderen. (*zur Diva*)

...

Einmal hab ich mit einem getanzt. In meinem Zimmer. Zum gleichen Lied, eine Stunde lang, immer wieder dasselbe Lied. Immer kurz vor dem Ende haben wir auf Repeat gedrückt und gelacht und dann weitergetanzt. Schön war das. (*zum Publikum*)

15. Szene - Des Kickers neue Kleider

Wie bei der Führerscheinkontrolle. Billie und Diva gehen rechts ab. Mimo von rechts; die Wege kreuzen sich.

Mimo

Sag amal, hast du im Auto geraucht? Kommissar, hast du?

Polizist

Und wenn?

Mimo

Oida, bitte, ich mag den Geruch von neuen Autos so gern.

Polizist

Entspann dich, Amigo. Bin Nichtraucher.

Mimo

Und warum riecht dann dein Gwand so?

Polizist

Das ist der Geruch vom Kommissariat.

Mimo

Oida, kauf dir a Parfum heast. Echt.

Polizist

Ich denk drüber nach.

Mimo

Wie g'fällt dir die Lederjacke?

Polizist

Schön.

Mimo

Armani. Schenk ich dir, Kommissar.

Polizist

Sehr freundlich.

Mimo *(zur Laterne; setzt sich)*

Jetzt schaut aus wie a Mensch.

Polizist

Danke. Und du wie a Kiberer.

Mimo

Fühlt sich eh auch cool an.

Pause. Auch Polizist jetzt auf der Laterne.

Polizist

Wusstest du eigentlich, dass das menschliche Gehirn nach dem letzten Atemzug noch zehn Minuten und 38 Sekunden aktiv bleibt. - Na, was sagst dazu?

Mimo

Nix. Frag mi, wenn i tot bin.

Polizist

Ich finde das faszinierend. Was einem da wohl durch den Kopf geht?

Pause.

Mimo

Hast du schon amal wen erschossen?

Polizist

Nein. Zum Glück.

Mimo

Ich könnt des a ned. Ich bin auch bei Ego-Shooter ur-schlecht. Die anderen lachen immer im Trainingscamp.

Polizist

Ein Mörder hat mir einmal erzählt, dass er den Herzschlag von seinem Opfer auf der Klinge vom Messer g'spürt hat.

Mimo

Wen hat der erstochen? Seine Frau?

Polizist

Ganz genau.

Mimo

Oasch.

Polizist

Du kannst dir nicht vorstellen, wie oft so was passiert. Wenn du zu so an Fall gerufen wirst, brauchst starke Nerven. Ich kenn eine, die rennt alle paar Monate einmal „gegen den Türstock“. Kannst dir vorstellen. Es reicht so wenig und die Menschen zucken aus. Meistens die Männer.

Pause

Zeynep

*Darauf kann Mimo beim besten Willen nichts antworten. Pause
Der Polizist versinkt kurz in seinen Gedanken.*

Mimo (Bruch; groß)

Sag, is immer so wenig los, wenn du Streife gehst?

Polizist

Nicht immer.

Mimo
Wenigstens a Ausweiskontrolle, dann wär ich schon zufrieden.

Lilly
Manchmal werden kleine Wünsche sehr rasch erfüllt.

Mimo
Hallo? *(Billie reagiert nicht)* Sie! Sie da. Stehenbleiben!

Polizist
Mach keinen Scheiß. *(Billie geht los von hinten)*

Mimo
Entspann dich, Kommissar.
Entschuldigung, die Dame. Ausweiskontrolle.

Billie
Bitte?

Mimo
Identitätsüberprüfung. Haben's an Ausweis? Reisepass. Irgendwas.

Billie
Okay. Hier.

Mimo
Danke. Was machst du um die Zeit draußen mit dem Kind?

Billie
Spazierengehen. Oder wonach schaut es aus?

Mimo
Na, eh. Aber schon spät für die Kleine, oder? Außerdem ned ganz ungefährlich. Ganz allein.

Billie
Sonst schläft sie nicht ein.

Mimo
Ah, okay. Verstehe. *(schaut in den Pass)* Biljana. Biljana Malovcic? Das bist du? / Geboren 1997 in...

Billie *(sieht die Schuhe des Polizisten; checkt da was)*
Ja, was dagegen?

Mimo
Na, aber hey, ich bin in die Volksschule mit einer gegangen, die hat auch Biljana Malovcic g'heißen.

Billie
Echt? Wo bist du?

Mimo

Marxergasse.

Billie
Nein.

Mimo
Oh ja. Ich bin der Mimo.

Billie
Mirko Modric?

Mimo
Ja. I bims.

Billie
Hey, was soll der Scheiß. Ich hab gedacht, du bist Fußballer.

Mimo.
Bin ich eh. Ich bin nur ausnahmsweise Kiberer.

Billie
Was? Wieso?

Mimo
Da drüben steht der echte.

Billie
Der Kleine?

Mimo
So klein ist der nicht. Der steht nur weiter weg.

Billie
Eh.

Mimo
Wir haben (fast) dieselbe Größe.

Billie
Und warum hat er dir seine Uniform?

Mimo
Ist ein Freund. Ich wollt einmal wissen, wie sich das anfühlt. Mit Uniform und so.

Billie
Schaut eh gut aus.

Mimo
Findest?

Billie
Ja?

Mimo
Ehrlich sein!
Billie
Ha, das hat heut schon einmal wer zu mir gesagt.

Mimo
Und?

Billie
Ich bin ehrlich.

Mimo
Fix. Biljana, ich pack's nicht. Malovcic,

Billie, Mimo
Matic, Modric.

Mimo
Erinnerst
dich? Das Balkantrio hat die Lehrerin immer g'sagt.

Billie (Spaß)
Du hast alle Mädchen immer umgestoßen in der Pause.

Mimo
Na. Das stimmt nicht. Nur die im Käfig im Weg gestanden sind.
(Bruch) Hab ich dich jemals umgestoßen? Hm? Sag.

Billie
Mindestens jeden zweiten Tag.

Mimo
Echt? Das tut mir ...

Billie
Schon okay.

Sound: „Das ist lange her“

Billie
Das ist lang her.

(Till vielleicht)
*So ein Augenblick, in dem das Herz wild schlägt und der Magen
rumort. Als würde er gleich einen Elfer schießen, so fühlt sich
das an für Mimo.*

Mimo
Hey, das ist der Wahnsinn, („Das ist lange her“ - aus) ich mein,
wie lange ham wir uns nicht gesehen? Was macht der Matic
eigentlich?

Billie
Schauspielschule.

Mimo
Echt? Musst erzählen. Pass auf, ich zieh mich schnell wieder um
und dann ...

Billie
Ich muss nach Hause. Die Kleine.

Mimo
Warte. Bitte. Ich fahr dich. Ich hab ein neues Auto. Schau da
drüben, das ist mein Auto. Ganz neu. Irre, oder? Von dem gibt's
auf der ganzen Welt nur 99 Stück. Egal, wart einfach, und dann
fahr ich dich. Und du erzählst, wie's dir geht und so. Was du
machst. Ich... ich muss nur raus aus der Panier. Okay? Warte.
Čekaj
me. Dobro?

Billie
U redu. Passt.

Marcus
*Was für ein Abend für Mimo.
(Minifreeze)*

Mimo
Kommissar, Kommissar! Das glaubst du nicht!

Marcus
Billie schaut ihm nach. Wacht das Kind jetzt auf?

Lara singt den Song vom Schluss an.

16. Szene - Interviews (Kameramoment)

In den Gesang hinein die erste Interviewfrage. Lilly macht die Kamera mit Rollstativ. Lara zur Laterne. Marcus beobachtet Diva während dem Interview.

Ein kurzes Interview mit Operndiva Alina Gregor aus der Reihe „Intermezzo“.

Lilly

Die Vereinbarkeit von Familie und Karriere? Wie schaffen Sie das?

Diva

Schon als ich Kind war, gab es das. Im Osten waren Frauen sehr früh viel emanzipierter. Wir haben immer in den Garderoben gewartet oder mit den Leuten aus der Technik oder der Maske gespielt.

Lilly

Hatten Sie nie das Gefühl der Vernachlässigung?

Diva

Nein. Ich... Unterstellen Sie mir da etwas?

Lilly

Aber nein. Es ist bewundernswert, dass Sie bereits nach etwas mehr als einem Jahr wieder auf der Bühne stehen und eine derart grandiose Leistung bringen.

Diva

Man muss an seine Grenzen gehen. Das ganz sicherlich. Nur wenn man als Künstlerin an seine Grenzen geht, wird man besonders.

Lilly

Ist diese Partie für Sie etwas Besonderes?

Diva

Ja, natürlich. Jede Rolle ist besonders, aber ich denke, dass mich die Butterfly mein Leben lang begleiten wird.

Lilly

Was ist für Sie der zentrale Punkt der Figur?

Diva

Schmerz. Wie im echten Leben, wenn Sie so wollen. Es geht immer um Schmerz und wie wir ihn aushalten. Es gibt da verschiedene Stufen. Stille. - Weinen. - Schreien. Oder eben wenn du singst. Was vielleicht die „glücklichste“ Form von Schmerz ist.

Lilly

Schmerz kann glücklich machen?

Diva

Sehr glücklich sogar. Ich erzähle Ihnen eine kleine Geschichte: Vor kurzem zwischen den Proben hatte ich plötzlich Hunger. Sehr groß und ich habe mir einen Apfel gekauft. Ich wollte ihn mit dem Messer teilen. Wie früher, als ich noch Kind war. Also zuerst schälen, dann das Gehäuse entfernen, dann teilen. In acht Stücke. Ich bin abgerutscht mit dem Messer und habe mir in die Hand geschnitten. Tief. Sofort war der Apfel blutig. Ich habe das Blut wegwischen wollen, hatte aber nichts zur Hand, also habe ich das Blut vom Apfel geschleckt.

Zuerst sehr zaghaft, aber nach und nach mit immer größerer Begeisterung! Ich habe sogar Blut aus der Wunde auf den Apfel gedrückt. Es hat großartig geschmeckt. Einfach nur großartig.

Lilly

Und der großzügige Herr im Maßanzug darf auch noch etwas sagen.

Mäzen fängt auf dem Weg nach oben zu sprechen an.

Mäzen

Großartig. Einfach nur großartig. Wenn man, wie ich, alles in seinem Leben erreicht hat, wird es von Tag zu Tag schwieriger, sich Ziele zu setzen. Materieller Natur. Sie verstehen?

Umsatzsteigerungen sind wichtig, ja, aber nicht essentiell.

Ich habe mich immer als Ermöglicher gesehen und es sind Abende wie dieser heute, für die es sich lohnt zu leben.

Lilly geht richtung Leitplanke (hinten)

17. Szene - Wunschlos unglücklich

(Till: oben)

Sound: atmosphärisch.

Lara

Auf der Brücke. Der Mann steht da und starrt ins dunkle Wasser. Alles Bier ist ausgetrunken, die Wirkung gleich null. Die Dosen stehen fein säuberlich aufgereiht nebeneinander. Kurz nach dem Schrei fühlte er sich für einen Moment leichter. Da hätte er... tja, was eigentlich?

Bier

Jetzt stehst du immer noch da.

Kopf

Hmmm.

Bier

Hört das denn nie auf?

Kopf

Wohin bitte soll ich gehen? Hm? Also.

Bier

Nach Hause?

Kopf

Pff.

Bier

Das wäre ein Anfang.

Kopf

Ich brauch keinen Anfang. *(legt sich hin)* Ich brauch überhaupt nichts mehr.

(Bier legt sich zu ihm)

Bier

Außer mich. *(Atmo wird lauter; Beat kommt dazu)*

Lara

Da muss er plötzlich lachen, der Kopf. (Bierdosenchoreo)

Luka

Und mit einem Schwung fegt er die Dosen weg. Tritt auf sie ein.

Lara

Tritt und tritt und kickt sie davon.

(Pause; wenn bierchoreo um weiter im Text; Marcus kickt die Dosen runter vom Ws und die Atmo cuttet. Lilly Lara Luka helfen dem Bier beim Umziehen)

Luka

Direkt dem Polizisten vor die Füße. Er ist jetzt „wiederhergestellt“ im Glanze seiner miefigen Uniform.

Lara

Die neue Lederjacke trägt er lässig über die Schulter geworfen. Ein paar Monatsgehälter in der Tasche geht es sich ganz anders.

Luka

Potenter. Aber immer diese Stolpersteine, (Kopf fängt mit dem Niederstampfen der Dosen an)

*Luka, Lara
ein Jammer.*

(Marcus - sehr ausgelassen freudig)

Polizist

Was machen Sie da?

Kopf

Ordnung.

Polizist

Für mich schaut das anders aus.

Kopf

Kann schon sein.

Der Kopf zertritt penibel eine Bierdose.

Polizist

Hören's zu. Ich hab eigentlich schon Feierabend.

Kopf

Aber ein Polizist ist immer im Dienst. Dienst ist Dienst und Bier ist Bier.

Polizist

Und wenn Sie noch weiter deppert reden, dann verlegen wir das Gespräch aufs Kommissariat.

Kopf

Mit welcher Begründung?

Polizist

Nächtliche Ruhestörung, Widerstand gegen die Staatsgewalt ...

Kopf
Okay.

Polizist
Okay was?

Kopf
Verhaften's mich.

Polizist
Geh bitte. Ärgern's wen anderen. Ich will einfach nur heim.

Kopf
Sperrn Sie mich ein. Na los.

Polizist.
Bitte. Ist das, was du willst? Hm? Oder gehst du doch lieber nach
Haus statt aufs Kommissariat?
Fein. Dann sammelst jetzt die Dosen zusammen und verschwindest.
Ist das möglich?
Ich mach das jetzt auch.

Kopf
Herr Kommissar?

Polizist
Ich bin kein Kommissar.

Kopf
Glauben Sie an Gerechtigkeit?

Polizist
Wieso?

Kopf
Ich nicht.

Polizist
Da sind wir schon zwei.

18. Szene - Zukunftspläne

Mimo und Billie bei der Haltestelle.
Mit Atmo.

Mimo

Mein Mentaltrainer hat gesagt, also so als Übung vor einem Match, zur Konzentration, verstehst, also er sagt: Jeden Gedanken, der dir kommt, den legst du auf den Boden, und den nächsten dazu und so weiter, und alle Gedanken verknüpfen sich zu einem Teppich. Der liegt dann vor dir und kurz vor dem Match rollst du den Teppich zusammen und fertig. Dann hast du den totalen Fokus.

Mimo küsst Billie.

Billie

Und? Funktioniert's?

Mimo

Manchmal schon. *(Pause)* Volim te.

Billie

(lacht) Sagst du das jeder nach dem ersten Kuss?

Mimo

Na. Aber ...

Billie

Aber was? Machst mir jetzt gleich einen Heiratsantrag?

Mimo

Warum nicht? Und dann ziehen wir in meine Villa.

Billie

Geh bitte. Schau dich an und schau mich an. Das ist wie zwei verschiedene Planeten. Außerdem hab ich keinen Bock, die Ehefrau von jemand zu sein. Ich bin selber jemand.

Mimo

Eh, war nur so eine Idee.

Billie

Nur so eine Idee? Du bist ja total irre.

Mimo

Okay, okay, das war voll unsensibel. Sorry. Bin schon ruhig.
(Pause) Aber nur einmal angenommen, du könntest dein Leben ändern. Was würdest du austauschen?

Billie

Die Menschen. Es gibt zu viele schlechte Menschen. Findest nicht?

Mimo

Na ja, ein paar gibt's sicher. Ich hab einmal einen Konditionstrainer g'habt, der war ein echtes Oaschloch. *(Pause)* Ich bin einmal gegangen und vor mir ein Bua hat ein T-shirt angehabt von mir, aber von meinem alten Verein, also Ex-ex-Verein, verstehst? Da fühlst dich wie gestorben. Echt.

Billie

Scheiße. Du redest immer nur von dir.

Mimo

Echt?

Billie

Hör dir einmal zu. Mein neues Auto. Meine Villa. Mein neuer Verein. Mein Mentaltrainer. Mein, mein, mein. Du bist genau so eine Diva wie die Alina.

Mimo

Okay, sag ich nix mehr. *(lange Pause)* Wer ist die Alina?

Billie

Meine Chefin. Solange ich mach, was sie sagt, ist alles gut.

Mimo

Wie beim Trainer.

Billie

Aber wehe, wenn irgendetwas nicht so läuft, wie sie sich das vorstellt. Von einer Sekunde auf die andere zuckt sie aus.

Mimo

Das ist wie beim Trainer! Letztens beim Elferschießen, ich wollt unbedingt als erster schießen und... Sorry, bin schon wieder ruhig.

Stille.

Billie

Ich rede mit der Kleinen. Die ganz Zeit rede ich mit ihr. Ich weiß, dass jedes Wort in ihr Spuren hinterlässt. Als Klang, als Gefühl. Es ist total komisch, aber wenn ich schlecht drauf bin, schaut sie mich mit großen Augen an, als ob sie alles schon wissen würd. Ich glaub echt, die Kleine hat die ganze Scheiß-Welt schon längst durchschaut. Und dann lacht sie mich an und schon geht's mir besser.

Mimo

Bist du darum so glücklich? Wegen ihr?

Billie

Das ist gar nicht meines.

Mimo
Sta? Bist du irre?

Billie
Ich pass nur auf sie auf.

Mimo
Mitten in der Nacht? Du musst es zurückbringen. Sofort. Die verklagen dich, heast!

Billie
Nein, ich bin das Kindermädchen. Das ist mein Job. Also chill.

Mimo
Okay. Trotzdem. Pass auf. Ich fahr dich. Wohin du willst.

Billie.
Mit deinem neuen „Sportscar“. Uh.

Mimo
Jebi ga, na und? Ich kann das. Hab die Kohle.

Billie
Ist ja gut.

Mimo
Mein altes Auto war hin, verstehst. Unfall. Scheißpech.

Billie
Ist dir was passiert? Bei dem Unfall?

Mimo
Na, mir nicht, aber der Frau von dem andern. Echt Scheißpech war das.

Billie
Was war?

Mimo
Nix. Is ja egal jetzt. Das ist vorbei.

Billie
Is ja gut.

Mimo
Ich muss mich nicht entschuldigen, nur weil ich Kohle hab.

Billie
Komm runter. Ich find's eh cool, dass du reich bist.

Mimo
Echt?

Billie
Schon. Mit genug Geld hast keine Probleme.

Mimo
Du hast andere Probleme. Glaub mir.

Stille. Billie lehnt sich an Mimos Schulter. Gitarrenmelodie rein.

Mimo
Wenn man uns jetzt sieht, könnt man glauben, wir sind Family.

Billie
Obitelj? Wir?

Mimo
Ich sag ja nur.

Sie lachen.

Billie
Ich muss jetzt echt gehen.

Mimo
Wie heißt sie?

Billie
Rose.

Mimo
Ruža - schöner Name.

Billie
Find ich auch.

Mimo
Soll ich euch wirklich nicht?

Billie
Ne, hvala. Dovidenja.

Mimo
Dovidenja. *(Pause)* Hey, ich... gib mir deine Telefonnummer! Ich ruf dich an. Morgen. Versprochen.

Billie
Laku noc. *(umarmt ihn)*

Billie geht.

Mimo
Warte. Kuraz! Der Kommissar hat mein Handy. Oida! Das is noch in der Jacke. Fuck! Pitschko madre ... So eine Scheiße!

Improvisation.

Till

Billies Handy piepst. Eine neue Nachricht.

Stehender Ton rein für den Chor.

19. Szene - Geld und/oder Leben

Diva Mäzen (mit Gläsern in der Hand) auf der Laterne. Die anderen sitzen hinter.

Lilly
Zur selben Zeit in einer Suite.

Luka
Da steht Champagner, das Licht ist abgestimmt. (Mäzen und Diva gehen zur Laterne, setzten sich mit Glas in der Hand)

Lara
Tatsächlich alles sehr schön. Und die Stimmung? -

Lara atmet an.

Alle
„Gelöst“

Till
könnte man das nennen, wenn, ja wenn Alina nicht für einen Augenblick so ein komisches Gefühl hätte.

Lara
Sie nimmt ihr Handy zur Hand.

Lilly
Tippt eine Nachricht an Billie.

Handy, nach vorne.

Mäzen
Ist etwas?

Diva
Nein, nichts. Ich wollte nur ...

Mäzen
Noch ein Glas?

Diva
Danke.

Sie setzt sich.

Mäzen
Die ersten Hymnen sind bereits online. Überschrift: „Die Prinzessin der Gefühle“. Soll ich vorlesen? (die anderen kommen nach vorne)

Diva
Nein. (kurze Pause) Nicht nötig.

„Foto“ nach vorne. Gläser erhoben.

Alle

Sie stoßen an. Champagner. Pling. (gesungen)

„Foto“ auflösen.

Mäzen

Auf Sie. Auf Ihren Erfolg.

Diva

Danke. *(für sich)* Eine Lasur. *(das letzte Pling und Ton aus)*

Mäzen

Hm?

Diva

„Eine Lasur, das ist was du brauchst.“ Hat meine wichtigste Lehrerin zu mir gesagt. Ganz zu Beginn meiner Karriere. Nach meinem ersten Auftritt. Ich habe die schlechten Kritiken gelesen und geweint. Sie hat mir die Zeitung weggenommen und im Ofen verbrannt. Eine den ganzen Dreck, den du noch erleben wirst, abweisende Lasur. Dann perlen all die Erniedrigungen und Beleidigungen einfach ab. Rinnen an dir runter und bilden auf dem Boden eine Lacke, als hättest du den Idioten vor die Füße gepisst.

Mäzen

Eine kluge Frau.

Diva

Absolut.

Mäzen

Kenne ich sie?

Diva

Meine Mutter? Wohl kaum.

Mäzen

Sie war auch Sängerin?

Diva

Ja, allerdings hat sie ihre Karriere sehr früh ...

Mäzen

(seufzt) Ja, ja.

Diva

Beendet.

Mäzen

Es gibt die Theorie, dass Sängerinnen nach der Geburt eines Kindes

nicht mehr dieselben Leistungen erbringen können. Dass ihnen etwas fehlt. Der Mut, das letzte Risiko zu nehmen. Dass da immer ein leichtes Zögern zu spüren ist.

Diva
Ach ja?

Mäzen
War es bei ihrer Mutter nicht auch so?

Diva
Daran kann ich mich nicht erinnern. Sie hat das jedenfalls nie ...
(in das Weinglas gesprochen)

Mäzen
Natürlich nicht. Nicht Ihnen gegenüber. Schließlich sind Sie ihr Kompensationsprodukt. Aber ich denke, dass es stimmt. Ich habe das beobachtet. Immer wieder.

Diva
Heute Abend?

Mäzen
Nein, heute waren Sie perfekt. Dieser Abend gehörte einzig und allein Ihnen. Sie haben um ihr Leben gesungen. Es war großartig.

Diva
Danke.

Pause.

Mäzen
Ein Abend wie dieser wird nie wieder passieren.
Lassen Sie ihn uns genießen. (*Pause*) Als der Vorhang fiel, habe ich geweint vor Glück. Und aus Trauer zugleich.

Diva
Das verstehe ich.

Mäzen
Nein, das können Sie nicht verstehen. In mein Glück hat sich die Sorge darüber gemischt, was danach sein wird.

Diva
Und? „Chor“ nach vorne zu den beiden.

Mäzen
Lassen Sie uns noch einmal auf diesen Abend anstoßen.

(fast auf Anschluss:Luka singt 2 Töne und dann zusammen(langsamer als das erste Mal):

(„Foto“ Blick zueinander. Gläser auf halber Strecke.)

Alle
Champagner. Pling.

Mäzen (stellt das Glas ab; steht auf)
Ich habe lange nachgedacht, Alina. Ich mache Ihnen ein Angebot:
Sie treten ab sofort nie mehr auf. Nur noch für mich. Exklusiv.
Ich engagiere Sie auf Lebenszeit.

Diva (fängt an zu lachen)
Wie bitte?

Mäzen
Sie verlassen die Bühne mit einem Triumph, Sie werden auf immer
als „Die Butterfly des 21. Jahrhunderts“ (*Werbung; steht hinter
ihr*) in Erinnerung bleiben.

Diva
Das ist unmöglich, ich ...

Mäzen
Ihre Karriere wird in die Geschichte eingehen.

Diva
Aber ich brauche die Bühne, das Singen, ich kann nicht ohne leben.

Mäzen (kniert vor sie nieder; sie rutscht zur Seite)
Sie werden für mich singen.

Diva (hört auf zu lachen)
Sie können mich nicht kaufen. Ich bin doch kein Gegenstand.

Mäzen
Sie wollen einen Konzertsaal? Baue ich Ihnen.

Diva
Nein

Mäzen
Eine Bühne, ein Opernhaus?

Diva
Stopp!

Mäzen
Sie haben die Wahl. Für immer ein Star (*Bruch; setzt sich*) oder
eine Karriere, die spätestens in ein paar Jahren auf Provinzbühnen
kläglich verklingen wird.

Diva
Das reicht. Ich muss gehen.

Mäzen berührt sie. Hält sie fest.

Mäzen

Warten Sie. Ich wollte Sie nicht beleidigen. Im Gegenteil. Ich bewundere Sie. Aber wer erfolgreich sein will, muss sich von allem trennen, was ihn bremst, um schließlich ganz zu sich finden. (*lässt sie los und lehnt sich zurück*) Diese Möglichkeit biete ich Ihnen. Das ist ein Privileg.

Diva

Ich muss gehen, meine Tochter wartet.

Mäzen (*streng*)

Sie können nicht gehen. Ich habe Sie gerettet.

Diva

Sie ... was?!

Mäzen

Ja, gerettet. Ohne mich wären Sie so schnell nie auf die Bühne zurückgekommen. Ich habe Ihnen diese Rolle gekauft.

Diva

Sind Sie besoffen? Was reden Sie?

Mäzen

Haben Sie sich nie gefragt, warum Sie für ihr Comeback diese Bühne bekommen?

Diva

Hören Sie auf.

Mäzen

Ich habe dem Haus in einer schwierigen Situation geholfen und hatte einen Wunsch frei. Und dieser Wunsch waren Sie. Meine vom Aussterben bedrohte Prinzessin.

Diva

Sie sind verrückt. (*kniert sich neben ihn auf die Couch*) Ich gehe.

Und geht dann hinter der Couch an ihm vorbei.

Mäzen

Sie können nicht gehen. Das habe ich doch schon gesagt. Sie gehören mir.

Diva (*hinter der Couch*)

Ich gehe. Auf der Stelle.

Mäzen (*hält sie fest*)

Der Abend fängt doch gerade erst an. (Ton für den Kanon (abgespielt))

Diva

Lassen Sie mich gehen!!!

Mäzen

Ihre Wut gefällt mir.

Lilly, Lara, Luka, Till

*Wasssssss für ein Grinsen in seinem Gesicht. /
Der Mäzen / möchte nun endlich sein neues Spielzeug (genießen)
benutzen.*

*Ja / das denkt er genau so: Die / will ich mir jetzt nehmen.
Nichts was ihn davon abhalten kann Denkt er.
Seine Hände greifen nach Alina, packen sie, halten sie fest.*

*Mäzen lässt Diva los. Schrei Zeynep
Kanon alle außer Zeynep und Marcus.
Raum um den Mäzen wird dichter gemacht.
Lara - Blut auf den Kopf des Mäzens*

Zeynep

Alinas Hand hält immer noch das Champagnerglas.

„Ehrenvoll sterbe, wer nicht länger leben kann in Ehren.“

*Für einen Augenblick vermischen sich Bühne und Leben in ihrem
Kopf. Doch diesmal ist es nicht sie, die ein weiteres Mal sterben
wird. Das Glas zerbricht auf dem Kopf des Mäzens. Zerschneidet
seine Stirn. Lässt ihn taumeln.*

*Sie könnte jetzt gehen. Aber (hält das Glas jetzt nicht mehr hoch-
zeichen für die Spieler*innen für - gehen stimmlich zusammen; ab
aber 3 Wiederholungen) da ist noch was zu tun.
Es fällt ihr ganz leicht.*

20. Szene - Not bad for a Cowboy

Lilly zum Ws, Zeynep bleibt vorne, Luka rechts, Marcus dort hin wo er dann auftritt.

Lara und Till drehen den Ws.

Masturbation"-Track rein und endet wenn Lara zu sprechen Beginnt. Gitarrenakzente im Körper mitnehmen.

Lara
Masturbation.

Till
Was?

Lara
Masturbation ist der Schlüssel.

Till
Schlüssel wofür?

Lara
Für den Weltfrieden.

Till
Du bist ja total ...

Pause. Trinken.

Lara
Und? Woran denkst du beim Masturbieren?

Till
Bitte?

Lara
Eine relativ einfache Frage. Ich denke, wir können davon ausgehen, dass du, wenn man von einer Rate von 96% aller Männer ausgeht, die gelegentlich masturbieren, dass du da dabei bist.
Also, woran denkst du?

Till
Das geht dich überhaupt nichts an.

Lara
Also tust du es.

Till
Ja, also nein, ich...

Lara
Immerhin bist du kein Leugner. Es gibt wahnsinnig viele Leugner

heutzutage. Findest du nicht? Leugner, Lügner auf allen Kanälen.

Pause. Trinken.

Lara
Oder?

Till
Ich möchte nicht über dieses Thema ...

Lara
Hey, jetzt komm. Lass uns unsere Phantasien teilen. Lass uns die verkrusteten Strukturen unserer freundschaftlichen Konversation aufbrechen. Lass uns wichsen!

Till
Was?

Lara
Im sprachlichen Sinne natürlich.

Pause. Trinken.

Till
Titten.

Lara
Titten?

Till
So. Jetzt weißt du's.

Lara
Das ist alles. Titten!?

Till
Was ist daran verkehrt?

Lara
Nichts, ich meine, okay, es ist okay, aber du denkst doch sicher nicht an zwei vom Rest des Körpers abstrahierte runde Dinger.

Till
Woran denkst du?

Lara
Ich? *(Pause)* An dich.

Marcus *(links hinten)*
Lachen. Weinen. Wer weiß das schon so genau.

22. Szene - Blut, Bier und Wodka

Marcus gibt Till die Polizeijacke; die Kappe braucht er nicht; weil in zivil.

Till

Der Polizist, jetzt in zivil, gönnt sich ein Bier. Was für ein Genuss, dieser erste Schluck. (offener Umzug)

Carla

Bist spät dran heute, Amigo. Ich dachte schon, du kommst nicht mehr.

Polizist

Dachte ich auch.

Carla

Aber?

Polizist

Ist was dazwischen gekommen. Der letzte Einsatz hat länger gedauert.

Carla

Hunger?

Polizist

Und wie.

Carla bereitet ihm eine Extraportion zu.

Sehr liebevoll macht sie das. Schneidet die Wurst auf.

Carla

Bon appetit.

Der Polizist zieht einen Geldschein hervor.

Polizist

Danke. Sag, kannst du den wechseln?

Carla

Holla, seit wann gehst du mit solchen Scheinen spazieren?

Polizist

Der Bankomat hat nur solche ausgegeben.

Carla

Der Bankomat.

Polizist

Mama, bitte. Kannst du wechseln oder nicht?

Carla

Bei den Umsätzen, die ich mache? Sorry, Amigo.

Polizist
Auch egal. Behalt ihn.

Carla
Aber hallo. Was ist mit dir los? Hast im Lotto gewonnen?
Die Jacke ist auch neu, oder?

Polizist
Die? Ja.

Carla
Schaut teuer aus.

Polizist
Sagen wir so: Es war eine günstige Gelegenheit.

Carla
Schön. Davon gibt's ohnehin viel zu wenig im Leben.
Beziehungsweise erkennt man die Gelegenheit oft erst im Rückblick.

Polizist
Nicht lang überlegen, Oida. Das is wie im Match. Instinkt. Zack.
Tor.

Carla
Von welchem Philosophen ist das denn?

Polizist
Egal.

Carla
Noch ein Bier?

Polizist
Zack. Zack. Zack.

Carla
Aber dann ist Zeit für Daheim.

Polizist
Eh.

21. Szene - Lektion 3

Gitarrentrack (Akkorde). Auftritt Billie mit Kinderwagen mit kleiner Drehung.

Zeynep

Unterwegs durch die Nacht.

Billie schiebt den Kinderwagen.

Sie bleibt stehen und liest Alinas Nachricht.

Sie schiebt den Wagen weiter. Ein, zwei, drei Schritte.

Dann hält sie inne und antwortet Alina.

Billie

Ich komme nicht mehr zurück.

Ich kündige. Du - siehst mich - nie wieder.

Rosa geht es gut.

Wenn du sie zurück willst, musst du bezahlen.

(zu dem Kind) Mach dir keine Sorgen. Ich weiß besser als alle anderen, was gut für uns ist. (Fade out Gitarrentrack)

Carla

Wie geht's meiner Lieblings-Lara?

Polizist

Frag ihre Mutter.

Carla

Du solltest dich wirklich mehr um sie kümmern.

Polizist

Das tue ich.

Carla

Das bezweifle ich.

Polizist

Nächstes Wochenende nehm ich sie mit zum Fußballmatch.

Carla

Seit wann gehst du auf ein Fußballmatch?

Polizist

Mama bitte, das war nur ein Beispiel.

Carla

Frag lieber, was sie gern machen würde. Und schick sie amal wieder vorbei.

Polizist

Ich werd sie fragen und ich werd's ihr sagen. Zufrieden?

Carla

Sei nicht so unwirsch, Amigo.

Polizist

Tut mir leid. (Carla Wangenkuss) Und du? Wie geht's dir?

Carla

Schau mich an, es geht mir gut. Ich brauche keine Medikamente. Wer kann das schon sagen in meinem Alter? Aber wäre ich heute jünger, würde ich kämpfen.

Polizist

Gegen wen?

Plötzlich steht da Alina, die Diva mit blutigen Händen.

Diva

Haben Sie vielleicht einen Apfel für mich?

Carla

Guten Abend, die Dame. Ich befürchte nicht. Eine Gurke vielleicht?

Polizist

Kann ich Ihnen helfen?

Diva

Mein Kind, ich suche mein Kind.

Carla

Möchten Sie vielleicht ein Glas Wasser?

Diva

Haben Sie mein Kind gesehen?

Polizist

Wie sieht es denn aus?

Diva

(zu Carla) Haben Sie mein Kind gesehen? Es ist nicht in seinem Bett. (zu den beiden Männern) Haben Sie mein Kind gesehen?

Sie läuft weiter.

Polizist

Na dann.

Carla

Beeil dich.

Der Polizist ihr nach.

Diva

(für sich) Sie hat mein Kind. Haben Sie mein Kind gesehen?

Polizist

Warten Sie! - Hallo? Warten Sie, ich kann Ihnen helfen.

Lilly

*Die beiden setzen sich langsam in Bewegung.
Einer stützt den anderen.*

Luka

*Eigentlich könnte sie jetzt zusperren. Spät genug.
Doch da nähert sich noch jemand.*

Mäzen

Wodka.

Carla

Herr Direktor, wie schauen Sie denn aus? Was ist passiert?

Mäzen

Es geht schon. Ich brauch nur einen kleinen Schluck zur Beruhigung.

Wodka.

Carla

Soll ich die Rettung?

Mäzen

Nein, nein. Auf keinen Fall, ich... das schaut wilder aus, als es ist. Eine Platzwunde, mehr nicht. Noch einen Wodka, bitte.

Carla

Ein Pflaster wär g'scheiter.

Mäzen

Zuhause hab ich genug Pflaster.

Wodka.

Carla

Was ist passiert?

Mäzen

Ich bin gestürzt und gegen den Glastisch gefallen.

Carla

Na so was.

Mäzen

In tausend Scherben liegt der. Der Tisch. In tausend Scherben.

Carla

Soll ich ein Taxi?

Mäzen

Nicht nötig, ich hab's nicht weit. Die paar Schritte. Könnt ich noch einen Wodka für den Heimweg?

Carla

Wie heißt es so schön: Der Kunde ist König.

Wodka.

Carla

War es denn ein Erfolg?

Mäzen

Was?

Carla

Die Premiere. („Trauer“-Atmo rein)

Marcus

Der Mäzen macht sich ohne ein weiteres Wort auf den Weg. Von der Wärme (Luka gibt dem Mäzen das Kostüm für die nächste Szene) des Wodkas merkt er wenig.

Lilly

Eigentlich könnte sie sich jetzt auch einen genehmigen, denkt Carla.

Luka

Gedacht

Lara

getan.

23. Szene - Aufprall

Lara

In der Nähe der Brücke.

*Kopf ist auf dem Weg nach Hause. Mimo ist noch immer verärgert.
Handy weg, Mädchen weg, Jacke weg. Wenigstens das neue Auto hat er
noch.*

Lara sieht sich die Szene an.

Mimo

Was is?

Kopf

Was soll sein?

Mimo

Willst a Autogramm?

Kopf

Was?

Mimo

Schau ned so deppert.

Kopf

Solche Idioten wie du verfolgen mich anscheinend.

Mimo

Heast, pass auf, was'd sagst, Oida.

Kopf

(lacht) Das gibt's nicht.

Mimo

Was.

Ein Moment der Erkenntnis.

Der Kopf kapiert, dass das tatsächlich „er“ ist.

Kopf

Pass lieber du auf.

Mimo braucht dafür länger.

Der Kopf schlägt ihn nieder.

Mimo

Aua. Bist deppert!

Kopf

Sag, dass es dir leid tut.

Mimo
Was?

Kopf
Sag, dass es dir leid tut!

Mimo
Spinner.

*Mimo kann sich befreien. Das Blatt wendet sich.
Jetzt schlägt er zu, malträtiert er den Kopf.*

Mimo
Ich schieß auf dich. Heast.
*Der Kopf wehrt sich und lacht. So lebendig hat er sich schon lange
nicht gefühlt. Plötzlich erkennt auch Mimo, wen er da vor sich
hat.*

Mimo
Schieß mich an. Der Wahnsinnige.

Er hält inne.

Kopf
Genau. Der Wahnsinnige.

Mimo
Oida. Ich ...

Kopf
Hm?

Mimo
Ich kann das nicht.

*Mimo wendet sich ab und geht davon.
Der Kopf bleibt stehen. Auf wackeligen Beinen zwar, aber immerhin.
Er ruft in Mimos Rücken.*

Kopf
Ich verzeihe dir ... *(Mimo dreht sich um) nicht. (zu sich)*

24. Song

Der beste Moment
In deinem Leben
Ist grade eben
Jetzt gewesen
Zwischen Zukunft
und gestern
Mit zitternden Händen
Schreib dir ins Herz
und an die Wände
Der beste Moment
In deinem Leben
Ist grade eben
Jetzt gewesen

Epilog - Ein Moment

Lara singt nur eine wiederholung dann:
Billie stößt den Kinderwagen von der Brücke ins Wasser.
Das Kind hat sie sich umgebunden.

Luka
Mimo beschleunigt sein neues Auto. In 5 komma 7 Sekunden auf 100.

Marcus
Der Mäzen klebt ungeschickt ein Pflaster auf seine Wunde.

Zeynep
Alina sitzt in ihrer Garderobe.
Den Applaus ist verstummt. Die Tränen fließen.
Ungeschickt versucht der Polizist, sie zu trösten.

Lilly
Carla macht den Laden dicht.
Auf ihrem Weg nach Hause kommt ihr der Kopf entgegen. Mit blutiger
Nase und traurigen Augen. Für einen Moment treffen sich ihre müden
Blicke.

Till
Die Straßenreinigung hat ihre Arbeit aufgenommen, sammelt das
gestern ein. Manches kommt wieder, anderes nicht.
Nach einer langen Nacht werden die Straßen dieser schönen Stadt
wieder sauber gemacht.

Lara
Je.

Lilly
Oje.

Lilly
Nein, je ...

Luka
Ach so, je.

Lara
Genau, je wie „Je später der Abend“.

Luka
Desto ...

Lara
Genau, je - desto. So wie „Wenn - dann“ Also: Je später der Abend
...

Luka

Desto länger die Feste.

Lara

Nein, das war anders. *(Pause)* Denk nach!

Luka

Mach ich doch die ganze Zeit. Je schöner die Gäste - desto

Lara

... fetter die Würste.

Luka

Genau. Je schöner desto Sommer.

Pause.

Lara

Je gescheiter die Gedanken, desto größer der Schmerz.

Luka

Du hast gewonnen.

Lara

Ha.

Luka

Heute Abend hast du gewonnen.

Lara

Ha.

Luka

Aber je röter der Morgen, desto weiter das Herz.

Lara

Das war jetzt aber unfair.

Luka

Wieso?

Lara

Weil ich einmal das letzte Wort haben will.

Luka

Gut. Bitte:

Lara

Jetzt?

Luka

Ja.

Lara

Okay. Dann... Je heller der Rausch, desto schneller zu Haus.

Luka

Na bitte geht doch.

Lara

Pscht. Ruhe jetzt.

Carla.

Gute Nacht, die Herren.

ENDE